

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 13

Artikel: † Sir Thomas Beecham : Anekdoten um einen grossen Dirigenten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-500291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Sir Thomas Beecham

Anekdoten
um einen großen Dirigenten

Sir Thomas Beecham lehnte es ab, weibliche Orchestermitglieder zu beschäftigen. «Nein», sagte er, «keine Frauen in meinem Orchester. Eine hübsche würde die anderen Musiker irritieren und eine häßliche würde mich irritieren.»

Auf die Frage, ob es wahr sei, daß die Engländer Musik nicht schätzen, sagte Sir Thomas: «Natürlich ist es nicht wahr. Die Engländer haben Musik gerne. Sie verstehen sie vielleicht nicht, aber sie lieben den Lärm, den sie macht.»

In einer Vorlesung an der Londoner Musikakademie gab Thomas der Schreckliche, wie er genannt wurde, den zukünftigen Dirigenten den Rat: «Meine Herren, achten Sie immer darauf, daß das Orchester zusammen anfängt und daß es auch zusammen aufhört. Was zwischendurch passiert, interessiert das Publikum nicht im mindesten.»

Bei einer Probe zur Oper *Carmen*, brüllte ein Sänger derart, daß Sir Thomas sich veranlaßt sah, ihm zu sagen: «Wollen Sie sich bitte daran erinnern, mein Herr, daß Sie für die Rolle des Toreros engagiert sind und nicht für die des Stiers!»

Es war in *Aïda*, daß in einer Aufführung im Convent Garden in London einem Pferd auf der Bühne ein Malheur passierte. Sir Thomas legte den Taktstock hin und sagte die berühmt gewordenen Worte: «Ein schrecklicher Anblick, meine Damen und Herren, aber bei Gott, was für ein Kritiker!»

Nach einem Orchesterkonzert in einer Provinzstadt erhielt der Dirigent von einer alten Dame einen Brief, in dem es unter anderem hieß: «Das Konzert gestern hat mir sehr gut gefallen, aber leider gibt es einige Faulpelze in Ihrem Orchester. So hat der Bläser in der vierten Reihe ganz außen nur zweimal kurz geblasen und auch dann nur, als Sie ihm scharf angesehen haben und ihm mit dem Stock gedroht hatten, sonst hätte man nichts von ihm. Sie sollten ihm einmal tüchtig die Meinung sagen!» TR

Chinesische Weisheit

Auch ein Teufel ist mit siebzehn Jahren nett; auch ein schlechter Tee hat seinen ersten Aufguß.



«Bis zum Jahre 2000 wird es möglich sein, Übermenschen zu züchten. Sie sehen hier den geistigen Typ.»

Dies und das

Dies gelesen: «Marlene Dietrich gibt ein Lexikon über sich selbst heraus, worin sie alles Pikante, Interessante und Amüsante aus ihrem Leben und der übrigen Filmwelt darlegen will.»

Und das gedacht: Amänd ein Sexikon – von A bis Z auf Liebe eingestellt? Kobold

wenn... wenn...
Wenn... wenn...
wenn... wenn...

Wenn es keine Regierungskrisen mehr gibt, dann gibt es auch keine Freiheit mehr. • Vincent Auriol

Wenn wir Schweizer unser Land als Réduit des Antikommunismus entschlossen verteidigen, leisten wir dem bedrohten Abendland und seiner Kultur einen großen Dienst.

• Luzerner Tagblatt

Wenn von 100 Stimmberchtigten deren 37 an die Urne gehen, so ist das Wasser auf die roten Mühlen.

• Freiämter Zeitung

Was noch
zu erfinden
wäre ...



Ein Mundreißverschluß, der vor dem letzten Wort gezogen werden könnte!

Vorschlag von pin.



Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!